Uster, 10. November 2026
Nr. 517/2026
V4.04.71

ANFRAGE 517/2026 VON AUDE RATIA-BRASIER (SP) UND TANJA GÖLDI (SP): «MASSNAHMEN GEGEN DIE HITZE IN SCHULHÄUSERN UND IN WEITEREN STÄDTISCHEN LIEGENSCHAFTEN», ANTWORT DES STADTRATES

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 18. August 2026 reichten die Ratsmitglieder Aude Ratia-Brasier und Tanja Göldi beim Präsidenten des Gemeinderats eine Anfrage betreffend «Massnahmen gegen die Hitze in Schulhäusern und in weiteren städtischen Liegenschaften» ein.

Die Anfrage hat folgenden Wortlaut:

Der Klimawandel nimmt seinen Lauf und die Hitzetage prägen diesen Sommer. Die Hitzewellen fangen früher im Jahr an, sie dauern länger und wiederholen sich häufiger. Viele ältere städtische Liegenschaften, wozu auch viele Schulhäuser gehören, sind nicht für diese Hitze konzipiert. Weiter sind die Aussenräume nicht immer so geplant, dass sich genügend kühlende Schattenflächen oder auch entsiegelte Flächen befinden.

Diese Bedingungen stellen eine grosse Herausforderung an das städtische Personal und an die Kinder in den Schulen. Auch ist bekannt, dass Kinder die Wärme weniger gut regulieren können, was wiederum kontraproduktiv für ein konzentriertes Lernen ist. Im Frühling 2026 stellte auch schon der Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer die Forderung nach Massnahmen, da Temperaturen von über 26 Grad in Klassenzimmern gesundheitsschädlich seien, was durch Studien belegt ist.

Wir stellen dem Stadtrat folgende Fragen:

1. *Was unternimmt der Stadtrat um einen Überblick zu bekommen, welchen Temperaturen das städtische Personal und die Schülerinnen und Schülern während der Hitzetage in den Räumen ausgesetzt sind?*
2. *Welche kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen sind von Seiten Stadtrat vorgesehen, um den Unterricht während der Hitzetage wieder erträglich zu machen?*
3. *Welche weitere kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen sind an welchen Standorten vorgesehen, damit sich die Arbeitsbedingungen während der Hitzetage für das städtische Personal verbessern?*
4. *Sind für die verschiedenen Massnahmen bereits Einstellung im Budget vorgenommen? Falls nein, wann und wie ist dies angedacht?*

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Frage 1:
«Was unternimmt der Stadtrat um einen Überblick zu bekommen, welchen Temperaturen das städtische Personal und die Schülerinnen und Schülern während der Hitzetage in den Räumen ausgesetzt sind?»

Antwort:
Eine systematische Messung der Temperaturen in den Verwaltungsräumen und Klassenzimmern findet derzeit nicht statt. In einzelnen Räumen sind jedoch Temperaturmessgeräte installiert, die dem städtischen Personal zur unmittelbaren Information dienen.

Frage 2:
«Welche kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen sind von Seiten Stadtrat vorgesehen, um den Unterricht während der Hitzetage wieder erträglich zu machen?»

Antwort:
In den Schulen wird der Unterricht kurzfristig an hohe Temperaturen angepasst. So werden Lektionen beispielsweise ins Freie oder – wenn möglich – in kühlere Bereiche des Gebäudes verlegt. In den Pausen stehen Wassersprenger zur Verfügung. Zudem wird auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr und Möglichkeiten zur Kühlung hingewiesen.

Wo möglich, wird die Nachtauskühlung genutzt. Ist dies nicht möglich, sorgen das Hauswartteam und die Lehrpersonen frühmorgens durch Querlüftung für eine Abkühlung der Räume. Eigene Merkblätter enthalten Hinweise zum effizienten Lüften, Beschatten und zur Förderung der Luftzirkulation.

Die Abteilung Gesundheit erarbeitet derzeit einen Hitzeaktionsplan, an dem auch die Abteilung Bildung mitwirkt. Zudem wird ein Konzept Hitzeminderung im öffentlichen Raum durch die Abteilung Bau erarbeitet.

Mittel- und langfristig werden Aspekte des Hitzeschutzes in bauliche Projekte einbezogen. Mehrere Schulhäuser wurden bereits mit Hitzeschutzfolien an den Fenstern ausgestattet. Bei der Sanierung der Turnhalle und der Betreuungsräume des Schulhauses Gschwader kommen Erdsonden zum Einsatz, die im Sommer auch zur Kühlung genutzt werden können. Zusätzlich sind automatisierte Fenster zur Nachtauskühlung vorgesehen.

Ein Pilotprojekt zur Fassadenbegrünung sowie ein weiteres mit Deckenventilatoren sind pendent. Für zusätzliche Massnahmen, etwa eine automatisierte Querlüftung, sind in der Investitionsrechnung derzeit keine finanziellen Mittel vorgesehen.

Frage 3:
«Welche weitere kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen sind an welchen Standorten vorgesehen, damit sich die Arbeitsbedingungen während der Hitzetage für das städtische Personal verbessern?»

Antwort:
Bauliche Massnahmen werden im Rahmen budgetierter Umbau-, Sanierungs- und Neubauvorhaben geprüft, geplant und umgesetzt. Wirksame Verbesserungen bei bestehenden Gebäuden lassen sich

insbesondere durch aussenliegenden Sonnenschutz, Hitzeschutzfolien beziehungsweise Sonnenschutzverglasungen an stark exponierten Fenstern, zusätzliche Dämmmassnahmen, Dach- und Fassadenbegrünungen, Deckenkühlungen sowie zusätzliche Pflanzung von Bäumen oder andere Verschattungselemente im Aussenraum sowie mit der Entsiegelung von Flächen erreichen. Ergänzend dazu kann eine betriebliche Optimierung der Gebäudetechnik zur Reduktion der sommerlichen Wärmebelastung beitragen. Dazu gehört eine bessere Steuerung von Sonnenschutz, Lüftung und Haustechnik und der Einsatz effizienter Geräte und Beleuchtung.

Bei inventarisierten beziehungsweise denkmalgeschützten Gebäuden sind die baulichen Handlungsmöglichkeiten jedoch oftmals eingeschränkt.

Neben den technischen Möglichkeiten kommt dem Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer in Innenräumen eine zentrale Bedeutung zu. Erhöhte Raumtemperaturen entstehen insbesondere auch dann, wenn Sonnenschutzeinrichtungen nicht rechtzeitig und konsequent eingesetzt, Fenster nicht gezielt während der kühleren Nacht- und Morgenstunden zur Lüftung geöffnet oder Elektrogeräte sowie andere Wärmequellen intensiv genutzt und nach Gebrauch nicht ausgeschaltet werden.

Der Stadtrat und die Verwaltungsleitung sowie die Schulpflege und die Schulleitungskonferenz setzen deshalb gezielt auf Prävention. Über die interne Kommunikationsplattform «Beekeeper» werden die Mitarbeitenden regelmässig mit Informationen, Empfehlungen und konkreten Verhaltenstipps zum Umgang mit Hitze in Innenräumen sensibilisiert.

Umgesetzt wurden 2025-2026 Hitzeschutzfolien an den Gebäuden Schulhaus Oberuster Neubau, Schulhaus und Turnhalle Krämeracker, Korridorbereich Schulhaus Gschwader sowie Stadthaus West. Ein Pilotprojekt ist in Planung für die Fassadenbegrünung Pavillon Nänikon und Deckenventilatoren in einem Zimmer Pavillon Hasenbühl. Im Sanierungsprojekt Gschwader Turnhalle mit Betreuung wird auf Erdsonden gesetzt, welche im Sommer technisch eine leichte Kühlung ermöglichen. Zudem werden die Fenster in der Turnhalle und Schulräumen automatisiert für eine mögliche Nachtauskühlung. Bereits in Betrieb ist die Kühlung über die Bodenheizung im Stadthaus West.

Die neuen automatisierten Fenster beim Schulhaus Gschwader erlauben eine programmierte Nachtauskühlung. Die Architektur setzt auf kleinere Fenster und tieferes Vordach. Grundsätzlich verfolgt die Primarschule Uster den Ansatz «Low Tech», d.h. möglichst wenig Technik im Gebäude.

Aktuell sind keine grösseren Hitzeschutzminderungsprojekte in der Investitionsrechnung vorgesehen. Bei Sanierungen und Neubauten werden Massnahmen zur Kühlung geprüft und im Rahmen des Projektes umgesetzt.

Frage 4:
«Sind für die verschiedenen Massnahmen bereits Einstellung im Budget vorgenommen? Falls nein, wann und wie ist dies angedacht?»

Antwort:
Besonders wirksam sind folgende Hitzeschutz-Massnahmen:
- Begrünung, Entsiegelung und Reduktion von Aufheizung im Umfeld
- Aussenliegender Sonnenschutz (z. B. Rollläden, Raffstores, Markisen)
- Gute Fensterplanung und Verschattung
- Dämmung, vor allem im Dachbereich
- Nachtlüftung / Lüftungskonzepte

Im Rahmen von budgetierten Sanierungen, Um- und Neubauten werden diese Massnahmen jeweils gemeinsam mit den Nutzerinnen und Nutzern sowie dem Betrieb geprüft und umgesetzt.

Der Stadtrat bittet den Gemeinderat, von der Antwort auf die Anfrage 517/2026 der Ratsmitglieder Aude Ratia-Braser und Tanja Göldi betreffend «Massnahmen gegen die Hitze in Schulhäusern und in weiteren städtischen Liegenschaften» Kenntnis zu nehmen.

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Pascal Sidler
Stadtschreiber